

**Presseinfo der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg, 08-12-04:**

(Quelle: [http://www.kjf-augsburg.de/web/kjf\\_augsburg.nsf/id/pa\\_akt\\_presse.html](http://www.kjf-augsburg.de/web/kjf_augsburg.nsf/id/pa_akt_presse.html))

## **Junge Unternehmer braucht das Land**

Schüler der Prälat-Schilcher-Berufsschule überzeugen durch ihre Geschäftsideen

**Augsburg (kjf)** Ihre Ideen sind einfach genial. Mit wenig Geld starten Schüler des Berufsvorbereitungsjahres Verkauf an der Prälat-Schilcher-Berufsschule. Ein harter Weg liegt voraus, ehe ihnen der wohl verdiente Lohn winkt: ein sattes Plus auf dem Taschengeldkonto und die Ehre beim 2. NFTE-Businessplan-Wettbewerb, mit dem der Unternehmergeist bei Jugendlichen mit schlechteren Startchancen geweckt werden soll. "Wir haben unseren pädagogischen 'Businessplan' angepasst um mehr Erfolg zu haben", sagte Jürgen Lage bei der Vorstellung der Wettbewerbs-Ergebnisse. Der Klassenleiter hat die Schüler, gemeinsam mit seinem Kollegen Peter Benz, in neun Wochen zu engagierten Jungunternehmern gemacht. Die Schüler überlegten sich eine Geschäftsidee und erarbeiteten gemeinsam im Unterricht den Businessplan dazu. Da ging es um das Bedrucken von Tassen, die Herstellung von Ketten oder das Abmischen von Musik. Die Schüler lernten, aus der Idee ein Konzept zu erarbeiten, den Bedarf nach ihrer Dienstleistung oder ihren Waren zu ermitteln, die nötige Marketingstrategie zu entwerfen, die Wirtschaftlichkeit ihres Vorhabens zu kalkulieren und letztlich auch sich mit ihrer Idee zu präsentieren. Die beiden Lehrer wurden von einigen Praktikern aus Wirtschaftsbetrieben unterstützt.

Auf einer Hausmesse stellten die Schüler ihre Geschäftsideen vor. Sie konnten teilweise sogar schon über erste Erfolge bei der Kleinkinderbetreuung oder dem Verkauf selbst gestalteter Spiegel berichten, bei einigen ihrer Klassenkameraden steht der wirtschaftliche Startschuss kurz bevor. Messegäste waren auch fünf Geschäftsführer von Unternehmen, die als Jury nach einem festgelegten Kriterienkatalog die Geschäftsidee und deren Umsetzung bewerteten. "Letztlich hatten wir ein sehr enges Feld, bei dem sich die Teilnehmer nur knapp voneinander unterscheiden", sagte Jury-Sprecher Florian Pfister.

Den ersten Preis erhielt Sarah Aichele, die die Fingernägel der Damenwelt zu wahren Kunstwerken verschönert. Vanessa Kottke überzeugte durch ihr Konzept, Spiegelrahmen nach Kundenwünschen zu verschönern. Drittplatzierte wurde Cansel Faruk, der Arm- und Halskettchen aus künstlichen Steinen mit aufgemaltem Auge Glück brachten. Siegfried Ivaschenko erhielt einen Sonderpreis, weil er selbstlos älteren Bewohnern die Einkäufe abnimmt und sich mit dem Trinkgeld zufrieden gibt. Einen zweiten Sonderpreis erhielt Andrea Huegen, die Tanzunterricht in HipHop, Jump Stil, Standard und Latein anbietet.

"An diesem Wettbewerb haben sich alle 13 Schüler der Klasse beteiligt. Ihre Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen sehe ich sehr gut. Aus der Staffel des vergangenen Schuljahres sind mir Fälle bekannt, wo die Geschäftsidee und das Zertifikat mitentscheidend dafür waren, dass die Schüler nach dem Schulabschluss den angestrebten Ausbildungsplatz erhalten haben", so Lage. Der Wettbewerb wurde durch die Sponsoren und deren Engagement im Vorfeld und bei der Prämierung zu einem Highlight des Schuljahres. Im kommenden Jahr möchte Lage auch einzelne Schüler anderer Fachrichtungen der Berufsvorbereitungsjahre mit einbeziehen.

Die Prälat-Schilcher-Berufsschule gehört zum Förderwerk St. Elisabeth der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg. Schüler ohne Hauptschulabschluss erhalten ergänzenden Unterricht und sollen in den Klassen der Berufsvorbereitungsjahre durch spezielle berufsvorbereitende Maßnahmen und Unterricht an den Hauptschulabschluss herangeführt und in Ausbildungsberufe vermittelt werden.



Diese 13 Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres Verkauf könnten mir ihren Ideen künftig erfolgreiche Unternehmer werden; bescheiden startend könnten die Schüler schnell ihr Taschengeld erhöhen.

Fotos: KJF/Neumann

Jessica (rechts) hatte die Idee, Tassen individuell zu beschriften. Wenn ihre Geschäftsidee aufgeht, dann wird Vanessa (links) künftig ihre unverkennbar eigene Kaffeetasse mit ihren Initialen zum Frühstück nutzen.

Fotos: KJF/Neumann



-----

